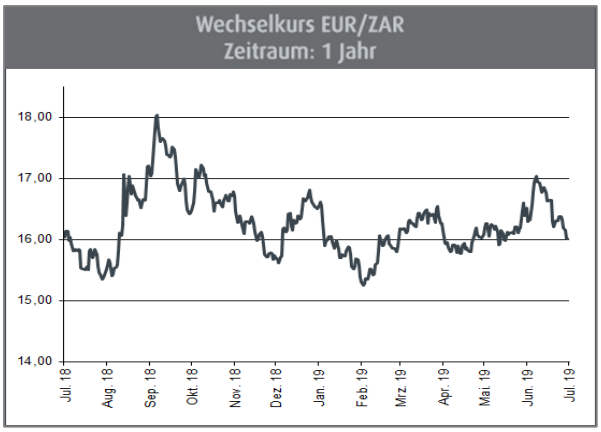
Südafrikanischer Rand (Stand: 05.07.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

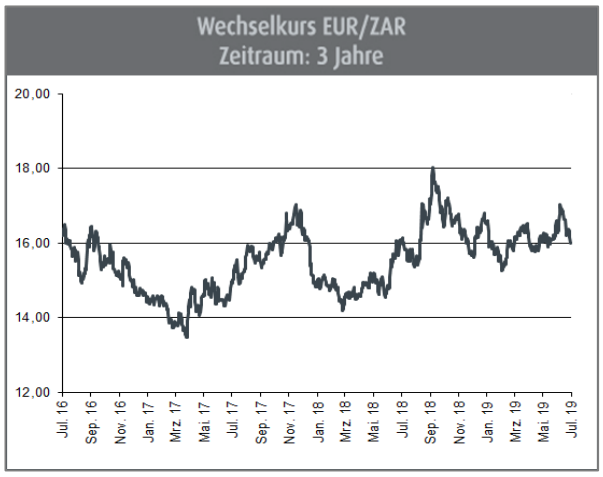
Angesichts des wirtschaftlichen Abschwungs drängen Teile der Regierungspartei ANC die Notenbank dazu, die Konjunktur mit Geldspritzen anzukurbeln. Debattiert wird außerdem, ob die Zentralbank mit der Geldpolitik nicht nur die Inflation, sondern auch Wachstum und Beschäftigung steuern solle. Zwar verteidigte der Finanzminister wie schon in der Vergangenheit die Unabhängigkeit der Notenbank, es wird aber nach Ansicht von Analysten deutlich, dass die tiefe Spaltung des ANC in dieser Frage andauert und ein dauerhaftes Damoklesschwert für Südafrikas Währung bleibt. Wegen dieses Streits um die Unabhängigkeit der südafrikanischen Notenbank ziehen sich nun insbesondere internationale Anleger aus der Währung des Landes am Kap der Guten Hoffnung zurück. Dies hinterlässt Spuren im Kursverlauf des Rand. Hinzu kommt der aktuelle Einbruch der südafrikanischen Wirtschaft, welcher der Währung des Landes zusätzlich zusetzt. Zum Jahresauftakt schrumpfte die südafrikanische Wirtschaft im ersten Quartal um 3,2 % – fast doppelt so stark wie gedacht. Für eine der Branchen, die weiterhin herbe Rückschläge verbuchen muss, war das an Rohstoffen reiche Südafrika Jahrzehnte lang bekannt: die Goldproduktion. Südafrikas Goldbranche trat jüngst seinen Status als führender Goldproduzent Afrikas an Ghana ab. Das Land, das die weltweite Goldproduktion ein Jahrhundert lang anführte, ist nun nur noch Afrikas zweitgrößter Produzent. Die Erz-Förderung lässt nach, während die Unternehmer sich hartnäckig hohen Kosten geschlagen geben; regelmäßige Streiks und geologische Herausforderungen haben ebenfalls Konsequenzen für die Branche. Laut Daten der Handelskammer Ghanas stieg die Produktion im Land 2018 hingegen um 12 %. Ghana zieht Vorteile aus kostengünstigen Minen, lockerer Politik und neuen Entwicklungsprojekten. Südafrika hat das Nachsehen. Nun, da sich die 130 Jahre alte Branche Südafrikas dem Ende zuneigt, müssen Bergbauinvestoren über Gold



hinausgehen, um Gewinne zu verzeichnen. Neue Mineralien, die entdeckt werden, gewinnen zunehmend an Wichtigkeit. Doch auch hier droht Südafrika ins Hintertreffen zu geraten. Die bereits angesprochenen hohen Kosten wie auch die regelmäßige Streiks sind auch in anderen, erfolgversprechenderen Bergbau-Segmenten eine Belastung für das Land am Kap der Guten Hoffnung. Alle internationalen Ratingagenturen bis auf Moody's bewerten die Zahlungsfähigkeit des Landes mit Ramsch-Noten. Und das liegt nicht allein daran, dass das Haushaltsdefizit für das laufende Jahr wohl bei 4,2 Prozent der Wirtschaftsleistung liegen dürfte. Südafrika hat mit schweren Hypotheken zu kämpfen, die vielfach auf die „verlorenen Jahre" unter Ex-Präsident Jacob Zuma zurückgehen.

Ausblick

In den vergangenen Wochen hat der Kurs des Südafrikanischen Rand gegenüber dem Euro wieder leicht zugelegt. Aktuell notiert der Rand an der charttechnischen Widerstandslinie bei 16,0 EUR/ZAR. Es spricht vieles dafür, dass die kurzzeitige Kurserholung damit bereits wieder ihr Ende gefunden hat. Es ist davon auszugehen, dass die Marktbeobachter ohnehin mit eher schlechten Kennzahlen gerechnet und sich an den Märkten entsprechend hatten und somit nicht negativ überrascht wurden. Es ist davon auszugehen, dass diese Widerstandslinie zunächst nicht überwunden werden wird und der Rand tendenziell wieder abwerten wird. Dennoch besteht eine kleine Chance, dass durch positive Nachrichten die Marke doch durchbrochen werden kann. In diesem Fall wären kurzfristige Kursgewinne bis etwa 15 EUR/ZAR denkbar. Eine Investition in Südafrika verlangt aber starke Nerven, da es auch in den kommenden Monaten immer wieder zu starken Kursschwankungen kommen kann und wird. Südafrika profitieren erfahrungsgemäß davon, dass das Land am Kap der Guten Hoffnung bei vielen Investoren weiterhin als wichtigstes Ziel für Investitionen auf dem afrikanischen Kontinent gilt.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz" Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.